



Jahresbericht der Kommission Konservative Wirbelsäulentherapie der DWG

Sehr aktives Team: Die konservative Kommission ist 2022 in zahlreichen Bereichen tätig

Die konservative Kommission hat den Auftrag und zugleich den Anspruch, sämtliche Aktivitäten der Gesellschaft in Bezug auf die nichtoperativen Themen zu vertreten und zu koordinieren. Zudem sieht sie es als Aufgabe an, das Spektrum dieser Aktivitäten zu erweitern und für die nichtoperativ tätigen Mitglieder der DWG als Ansprechpartner und Vertretung in den jeweiligen Gremien zu dienen. Eine Besonderheit der konservativen Kommission sind die assoziierten Mitglieder, welche als Bindeglied zwischen der DWG und einer Anzahl von Fachgesellschaften und Interessensvertretungen aus dem nichtoperativen Bereich dienen. Hierdurch wurde vor einigen Jahren eine schon seit Jahren bewährte und vertrauensvolle Zusammenarbeit auf fachlicher und projektgebundener Ebene etabliert und inhaltliche wie organisatorische Synergien gut genutzt.

Eine Kerntätigkeit der Kommission Konservative Wirbelsäulentherapie ist die Administration und Konzeption des konservativen Basiskurswesens sowie der konservativen Basis- und Masterzertifikate.

Neue Kommissionsmitglieder

Die Kommission fand nach dem turnusgemäßen Ausscheiden zahlreicher Mitglieder mit einer Reihe von neuen Mitgliedern zusammen. Von neurochirurgischer Seite kamen Fr. Dr. Juliane Schroetler (Osnabrück), Dr. Martin Vazan (Dresden), Prof. Stephan Klessinger (Biberach) und Dr. Mohammed Jabar (Hamm) neu hinzu, orthopädisch-unfallchirurgisch tätige neue Kommissionsmitglieder sind Prof. Marcus Schmitt-Sody (Bernau-Felden), Dr. Matthias Beck (Dresden) und Fr. Dr. Katharina Meiler (Magdeburg). Im Fachgebiet der physikalischen Medizin und Rehabilitation tätige Kolleginnen und Kollegen sind im Jahr 2023 keine Neuzugänge in der Kommission vertreten. Auch die Leitung der Kommission ist durch Hr. Dr. Karsten Wiechert (Orthopädie, Hamburg) und Hr. Dr. Maximilian Redlich (Physikalische Medizin/Rehabilitation, Sommerfeld) neu aufgestellt.



Kernprojekte

Die Arbeits- und Kommunikationsmodalitäten sowie die Verteilung der einzelnen Aufgabenbereiche wurden umgehend geklärt.

Als Kernprojekte dieses Jahres wurden auf Initiative der Kommissionsmitglieder für dieses Jahr definiert:

Leitlinie Radiofrequenz

In Abstimmung und unter enger Zusammenarbeit mit der Leitlinienkommission der DWG wurde eine S3 „Leitlinie Radiofrequenzdenervation“ konzipiert, beantragt und mit der Leitlinienerstellung begonnen. Die Leitung dieses Projekts obliegt Herrn Prof. Stephan Klessinger (NCHIR, Biberach), ausdrücklicher Dank und Anerkennung an Ihn der die extrem aufwändigen Arbeiten der Leitlinienerstellung ganz maßgeblich prägt und mit viel Energie voranträgt. Eine Reihe von Arbeitstreffen haben mit allen beteiligten Fachgesellschaften und Interessenvertretern sowie der AWMF bereits stattgefunden und das Projekt ist seinem zeitlichen Rahmen deutlich voraus.

Masterfolien überarbeiten

Die Kursleiter der Module des konservativen Basiskurssystems definierten in den vergangenen Jahren immer wieder Teilbereiche ihrer Modulthemen in welchen die Kursinhalte nicht mehr aktuell bzw. relevante Aspekte nicht adäquat abgebildet sind. Eine routinemäßige Überarbeitung der Kursinhalte und Masterfolien ist daher ein logischer Schritt, in welchem die Kursleiter und Kommissionsmitglieder einen Arbeitsvorschlag der DWG erstellen, welcher dann als Diskussionsgrundlage für die Gespräche mit den Muttergesellschaften dienen kann.

Konservative Session auf der Jahrestagung

Die konservative Session auf der Jahrestagung konnte in Abstimmung mit der Programmkommission als inhaltlich hybrides Konzept geplant werden. Unter Leitung von Dr. Redlich konnten mit PD Dr. Regine Klinger (Hamburg) und Prof. Hans Georg Schaible (Jena) zwei herausragende Referenten gefunden werden, die sich der Problematik der Chronifizierung vertebralegener Schmerzen nachhaltig widmen und einer Reihe von



Abstractvorträgen zu unterschiedlichen Themen einen hervorragenden Rahmen geben werden.

Online und Präsenzkurse

In diesem Jahr wurden die konservativen Basiskurse aufgrund der pandemiebedingt eingeschränkten Planbarkeit sowohl online als auch als Präsenzveranstaltungen konzipiert. Diese Modularität eröffnete inhaltlich und logistisch neue Möglichkeiten.

Das Modul 1 wurde in Halle und in Bernau-Felden angeboten, Modul 2 fand in Sommerfeld und digital statt und Modul 3 Kurse erfolgten in Dresden und Sendenhorst. Alle Kurse erhielten hervorragende Bewertungen und waren gut besucht.

Das Modul 4 wurde wie in den vergangenen Jahren gemeinsam mit der IGOST in gut abgestimmter Weise veranstaltet und die entsprechenden Kurse in Mönchengladbach und Mainz akkreditiert. Die elegante Kombination von online und Präsenz fand guten Zuspruch und nutzte die Ressourcen in idealer Weise. Zudem fand ein Modul 4 Kurs zusätzlich auch unter Leitung der DWG-Akademie statt. Hier kamen erstmals in Deutschland komplett röntgenfreie digitale Simulationstechnologien für die praktischen Hands On-Kursteile zum Einsatz und wurden von den Teilnehmern als hilfreich im Erlernen der entsprechenden interventionellen Techniken bewertet.

Allen Kursleitern und Referenten sei auf diesem Wege nochmals ausdrücklich gedankt für ihr unermüdliches, professionelles und letztlich ehrenamtliches Engagement.

Anträge konservatives Basiskurs-System

Im Jahr 2022 wurden bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts insgesamt 38 Anträge auf Ausstellung des konservativen Basiszertifikats gestellt, der Prüfprozess läuft bei 16 und es konnten bislang 22 Zertifikate erteilt werden.

Anträge auf Ausstellung von konservativen Masterzertifikaten wurden 2022 nicht gestellt. Insgesamt sind diese Zahlen, vor dem Hintergrund der pandemiebedingten organisatorischen Verwerfungen der vergangenen Jahre positiv zu beurteilen. Hier ist in den Folgejahren auch vor dem Zusammenhang mit der Zentrumszertifizierung mit einem unveränderten Interesse an den Basiskursen und dem Zertifikatsprozess auszugehen.



Reges Interesse und Aktivität von Mitgliedern

Zusammenfassend können wir uns bei den Mitgliedern der konservativen Kommission, den Kursleitern der Basiskursmodule und nicht zuletzt bei Frau Mück und dem gesamten Team der Geschäftsstelle der DWG nur ausdrücklich für ihr andauerndes und weit überdurchschnittliches Engagement bedanken.

Ausblick 2023

Das Jahr 2023 wird von Konsolidierung, Detailentwicklung der Inhalte und Prozesse rund um die Basiskurse und die Zertifikatserstellung geprägt werden. Darüber hinaus wird die Konservative Kommission der DWG sehr aktiv die weitere Kooperation und Zusammenarbeit mit den nichtoperativen Stakeholdern und Fachgesellschaften suchen um die Inhalte unserer interdisziplinären Konzeption zu vertreten und kooperativ weiterzuentwickeln.

Im Namen der Kommission konservative Wirbelsäulentherapie,

Dr. Karsten Wiechert und Dr. Maximilian Redlich

Hamburg und Sommerfeld

November 2022